

# Großer Zugewinn

## Neu-Bürger Witold Riedel erhält Diana-Kunstpreis

VON REINHOLD GRIES

**Offenbach** – Manchmal fragt man sich bei der Verleihung von Kunstpreisen, welche Jury das entschieden hat. Dem Auswahlgremium der Rumpenheimer Kunsttage jedenfalls kann man für den Diana-Preis 2022 nur eines bescheinigen: Volltreffer!

Witold Riedel heißt der Künstler, der bis Ende August die Schlosskirche mit seiner projizierten Lichtzeichnung „Offen und Alles und zusammen“ in einen Kunsttempel verwandelt. Seine Vita spricht für sich: „In der schmutzigen schlesischen Stadt Swietochlowice“ vor 52 Jahren geboren, landete der deutschsprachige Schlesier mit seinen Eltern nach der Flucht 1981 im Hanauer Flüchtlingslager, machte dort in der Tümpelgartenschule Abitur und studierte bis 1995 an Offenbachs Hochschule für Gestaltung.

Von der Sprendlinger Landstraße ging es für 23 Jahre nach New York, von da als Werbeexperte um die ganze Welt. Von London aus kehrte Riedel aus familiären Grün-



**Den Projektor** nutzt Riedel in der Schlosskirche.

FOTO: GRIES

den nach Offenbach zurück, wo er nun im Mathildenviertel eine schöne Bleibe gestaltet hat für sich, seine Londoner Partnerin und seine zwei kleinen Söhne.

Im Gespräch verwandelt sich Riedel vom liebenswerten Zeitgenossen in einen nachdenklichen bis kritischen Weltanalytiker: „Die Illusion vom endlosen Wachstum ist für die Menschheit sehr gefährlich. Wir sind dabei, unsere Welt zu verbrennen. Wir brauchen ein anderes Bewusstsein.“ In seiner

oft meditativen Kunst, die die erfahrene Entschleunigung japanischer Teezeremonien einarbeitet, zieht er für sich Konsequenzen aus dem gesellschaftlichem Auseinanderdriften: „Es geht mir um Gleichgewicht.“ Die Titel der Arbeiten auf Papier, die auf Glasplatten zur Projektion übertragen werden, sprechen für sich: „Liebevolle Pflege“, „Zeichnung der Anpassung“, „Energiezeichnung“. Für derlei Kunst erhielt Riedel erst kürzlich den venezianischen Kunstpreis Arte Laguna.